01|21

LEBEN & WOHNEN

BWG seit 1910

Das Mitgliedermagazin der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG

TITELTHEMA

Wie Erfinder unsere Wohnwelt veränderten

Skurrile Geschichten von Erfindungen

AKTUELLES

Wir schaffen blühende Lebensräume

Unser neu angelegtes Staudenbeet

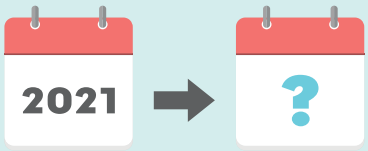
INTERN

Apensener Straße Es ist (fast) vollbracht!

Neubau bald bezugsfertig

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder und Freunde der BWG,

vor Ihnen liegt die sechste Ausgabe des Mitgliedermagazins „LEBEN & WOHNEN“ der BWG. Auch diesmal möchten wir Sie wieder herzlich einladen, sich über aktuelle Themen zu informieren, die uns in der Verwaltung der Genossenschaft derzeit beschäftigen. Gleichzeitig bieten wir Ihnen auch einen kleinen Blick in die Zukunft. Was haben wir vor?



Verschiebung Mitgliederversammlung 2021. Infos auf Seite 5.

In der letzten Ausgabe fragten wir Sie, ob Sie das Magazin weiterhin als gedruckte Ausgabe geschickt haben möchten. Viele von Ihnen haben uns eine Antwort gegeben, sodass wir uns auf Ihren Wunsch einstellen werden. Geben Sie uns gern auch zwischendurch eine Nachricht, sofern auch Sie auf die digitale Variante umschwenken möchten. Wir sparen so Papier und auch Druck- und Versandkosten.

Eine weitere Frage an Sie beschäftigte sich mit dem Thema E-Mobilität. Wir haben gefragt, ob Sie Interesse an Lademöglichkeiten haben, um Ihr Fahrzeug mit Strom „betanken“ zu können. Das Ergebnis finden Sie auf Seite 6.

Auf Seite 9 zeigen wir Ihnen, wie weit unser Neubau in der Apensener Straße 4 inzwischen vorangeschritten ist. Wir haben Ihnen bereits vor einem Jahr einen Entwurf davon in diesem Magazin vorgestellt. Nun sind wir in der aktiven Bauphase und geben Ihnen weitere Einblicke. Einen weiteren Neubau in der Jahnstraße 26 c stellen wir Ihnen dabei gleich mit vor.

Leider werden wir auch in diesem Jahr unsere üblicherweise im Juni stattfindende Mitgliederversammlung in den Herbst verschieben müssen. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 5.

Auch für unsere „Kleinen“ ist diesmal etwas mit dabei: Bei unserem Malwettbewerb können sie ihren Fokus auf die vielseitige und schöne Natur richten – und sogar etwas gewinnen. Mehr dazu auf Seite 12.

Wir wünschen auch Ihnen, dass Sie Ihren Fokus zur Ablenkung auf die schönen und interessanten Dinge im Alltag richten können. Unser Titelthema über Erfindungen, die die Wohnwelt veränderten, und der Malwettbewerb sollen Ihnen dabei helfen.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und munter!
Ihr Stefan Conath

Impressum

Herausgeber
Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG
Winterstraße 1a
21614 Buxtehude
Tel. 04161/66914-0
Fax 04161/66914-99
info@buxtehuder-wohnungsbau.de
www.buxtehuder-wohnungsbau.de

Verantwortliche
Stefan Conath
Andrea Albers

Ausgabe Juni 2021
Auflage 1.660 Exemplare

Gestaltung
stolp+friends
Marketinggesellschaft mbH

Druck
Günter Druck GmbH
Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Fotos
Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG
shutterstock.com: Everett Collection, Romrodphoto, Spica_pic, F.Schmidt, simbos, Dmitry Galaganov, Prokrida, VectorKnight, Oana Raluca, Graham Corney, Semiletava Hanna

Wir schaffen blühende Lebensräume

Sie fliegen von Blüte zu Blüte, sammeln Nektar und Pollen. Auf diesem Weg sorgen Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. dafür, dass zahlreiche Wild- und Kulturpflanzen bestäubt werden und Früchte sowie Samen ausbilden. Auch an der Adresse Wiesenstraße 48 summt und brummt es nun häufiger.

Mit unserem in 2019 angelegten Staudenbeet in der Wiesenstraße 48 leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz, denn die Pflanzen dienen Bienen und Schmetterlingen als wichtige Nahrungsquelle. Welche Pflanzen hier wachsen und blühen, darüber informiert das aufgestellte Schild und macht gleichzeitig auf den neuen Lebensraum aufmerksam. Da Insekten es lieber wild mögen, lassen wir das Staudenbeet auch genauso wild wachsen. Herabgefallenes Laub wird dort bewusst nicht entfernt, wie übrigens an vielen Stellen in unseren Außenanlagen. Was wir Menschen vielleicht als unordentlich oder ungepflegt empfinden, dient den Tieren als Unterschlupf oder Nistgelegenheit. Zu unserer großen Freude sind auch schon die ersten Insekten bei uns „eingezogen".

Wie Erfinder
unsere Wohnwelt veränderten

Schwierige Charaktere sind vielleicht keine perfekten Nachbarn. Doch gäbe es sie nicht, würden wir heute nicht annähernd so komfortabel wohnen. Das zeigen die teils skurrilen Geschichten von Erfindungen, die unser Wohnen veränderten.

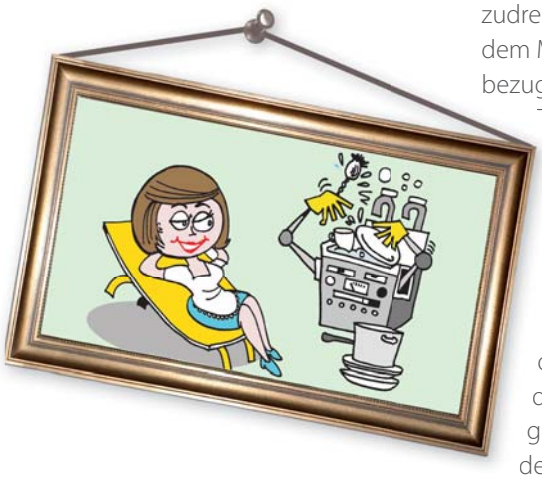
Bestatter revolutioniert das Telefonieren

Dass es heute keine Telefonistinnen mehr gibt, liegt an dem Misstrauen von Almond B. Strowger. Denn obwohl Telefone im Jahr 1888 schon recht verbreitet waren, kontaktierten den Bestattungsunternehmer nur wenige Kunden telefonisch. Als selbst die Familie eines Freundes bei einem Todesfall die Konkurrenz anrief, keimte in ihm ein Verdacht auf: Die örtliche Telefonistin ist bestimmt korrupt und vermittelt alle Anrufer an die Konkurrenz!

Aus Ärger über diese vermeintliche Benachteiligung entwickelte er den ersten Vermittlungsautomaten. Mit einer runden Kragenschachtel und Stricknadeln bastelte er sein Modell. 1891 meldete Strowger seine Erfindung dem Patentamt. Nun konnten Menschen einander durch das Wählen von Ziffern erreichen – ohne dass eine Telefonistin mitmischte. Nach der ersten Inbetriebnahme 1892 verbreitete sich die Technik langsam, aber stetig. Telefonistinnen kennen wir heute nur noch aus alten Filmen.

Eine echte Lady wäscht nicht ab – sie erfindet

Ebenfalls dem Ärger geschuldet war die Erfindung der Geschirrspülmaschine. Josephine Cochran, eine Dame der amerikanischen High Society, ärgerte sich über ihre Hausangestellten. Diese gingen ihr nicht pfleglich genug mit dem Porzellan um. Ständig zerbrachen Tassen und Teller. Selbst abzuwaschen kam für eine Dame von Rang jedoch nicht in Frage.



Die Tochter eines Ingenieurs wusste, was zu tun war. Sie bog eigenhändig Körbe für das Geschirr zurecht und brachte ihre Idee in detaillierten Skizzen zu Papier. 1886 meldete sie ihre Erfindung dem Patentamt. Die Geschäftswelt belächelte die Erfindung zunächst. Warum sollen wir viel Geld für etwas ausgeben, das die Hausfrau perfekt mit den Händen macht, spotteten sie. Doch auf der Weltausstellung 1893 in Chicago gelang der Durchbruch. Die Jury kürte Cochrans Erfindung zur besten mechanischen Konstruktion. Die Ehrung erhielt allerdings ihr Ehemann, denn Frauen waren nicht zur Preisverleihung zugelassen.

Vom Pusten zum Saugen

Erst ein unappetitliches Experiment des Engländers Hubert Cecil Booth brachte den Durchbruch. Im frühen 20. Jahrhundert konkurrierten viele Tüftler um die Entwicklung eines Geräts zur Bodenreinigung. Die Gedanken der Erfinder kreisten darum, Schmutz und Dreck zielgerichtet zu pusten. Doch gerade der feine Hausstaub ließ sich so kaum bändigen und Vorführungen endeten regelmäßig in Staubwolken. Booth kam schließlich auf die Idee, das Prinzip umzudrehen. Mit einem Taschentuch vor dem Mund saugte er am alten Plüschbezug eines Sessels. Und siehe da: Das Taschentuch war schmutzig – das Saugen funktionierte.

Die ersten Modelle seines Apparats waren stählerne Ungeheuer mit riesigen, ölbetriebenen Pumpen. Pferde zogen die Geräte durch die Straßen. Von dort aus legten Arbeiter meterlange Schläuche in die guten Stuben der besseren Gesellschaft. Denn nur diese konnte es sich leisten, die Pumpe und die mehrere Mann starke Besatzung anfahren zu lassen. Das Staubsaugen war eine Schau, zu der gerne Gäste eingeladen wurden. Bei einem Tee staunte man dann gemeinsam, wie weiß gekleidete Männer das Interieur mithilfe der monströsen Apparatur entstaubten.

Einem gegen Staub allergischen Verwandten des amerikanischen Unternehmers William B. Hoover gelang es schließlich, das Gerät mithilfe eines

BWG-Mitgliederversammlung **wird auch 2021 verschoben**

Wie bereits im letzten Jahr sind wir aufgrund der bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen und der zu erwartenden Teilnehmerzahl derzeit nicht in der Lage, eine Mitgliederversammlung abzuhalten.

In gemeinsamer Sitzung haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dazu entschieden, unsere Mitgliederversammlung 2021 bis auf Weiteres zu verschieben. Wir hoffen, diese im Herbst abhalten und Sie als Gast begrüßen zu können.

Haben Sie in diesem Zusammenhang noch Fragen? Sprechen Sie uns gerne an. Per Telefon oder E-Mail sind wir für Sie erreichbar.

elektrischen Ventilators auf halbwegs handliche Größe zu schrumpfen und damit massentauglich zu gestalten. Von nun an eroberte der Staubsauger die Haushalte. In England heißt staubsaugen noch heute „to hoover".

Unbeirrbar zum Rasenmäher

Die Engländer hegen schon lange eine besondere Vorliebe für gepflegten Rasen. Im 19. Jahrhundert beschäftigten sie Heerscharen von Gärtnern, die das Grün mit Sense und Sichel akkurat stutzten. Niemand konnte sich vorstellen, dass sich dies auch anders bewerkstelligen ließe. Dann kam Textilingenieur Edwin Beard Budding. Aus den Textilfabriken kannte er das Prinzip von zwei gegeneinander arbeitenden Klingen, mit denen der Stoff geschnitten wurde. Das müsste sich doch auch auf die Rasenpflege übertragen lassen.

Als Budding seine ersten Konstruktionen testete, erklärte man ihn für verrückt. Genervt vom Spott, ging er dazu über, seine Apparate nachts zu testen. Erst als der unbeirrbare Tüftler mit seinem Gerät dem Londoner Regent's Park innerhalb kürzester Zeit ein wunderbar gleichmäßiges Grün verpasste, verstummten die Kritiker. Schließlich übernahm sein Apparat die Arbeit von acht Gärtnern und schnitt zudem exakter. Bald ging der Rasenmäher in Serienproduktion.

Schusseligkeit + Faulheit = Teflon

Roy Plunkett experimentierte 1937 mit Kältemitteln für Kühlschränke. Als er eines Morgens das Labor betrat, war er schockiert: Ein schusseliger Mitarbeiter hatte einen Behälter mit Kühlgas über Nacht stehen lassen. Plunkett fand den Inhalt merkwürdig verändert. Statt des Gases enthielt er nun kleine, weiße Krümel. Zunächst ärgerte Plunkett sich über den Verlust des teuren Gases. Doch seine Neugier siegte. Die Krümel erwiesen sich in weiteren Experimenten als äußerst hitzeresistent. Zudem blieb nichts an ihnen kleben. So entdeckte er durch einen Zufall Teflon.

In unseren Alltag schaffte es das Teflon jedoch erst über Umwege. Der französische Chemiker Marc Grégoire kam in den Fünfzigerjahren auf die Idee, seine Angelschnüre mit Teflon zu behandeln, um sie leichter entwirren zu können. Seine Frau Colette hatte schließlich den genialen Einfall, Pfannen damit zu beschichten, um das ärgerliche Anbrennen zu verhindern. Ihr verdanken wir die Anti-Haft-Beschichtung moderner Pfannen und Töpfe.

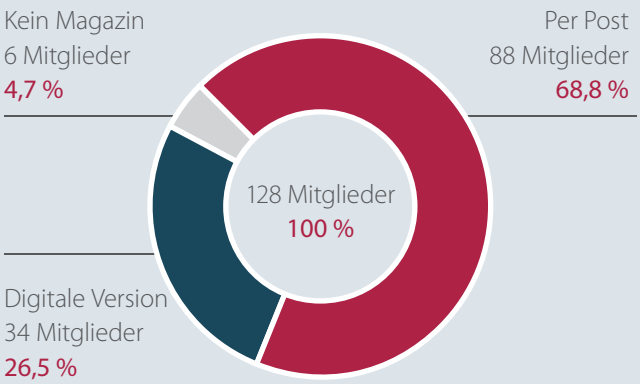
Heute wohnen wir so komfortabel wie keine Generation vor uns. Das verdanken wir der Freude am Tüfteln, mit der die Erfinder Erkenntnisse aus anderen Bereichen auf Haushaltsgeräte übertrugen. Vor allem jedoch ihrer Beharrlichkeit, mit der sie ihre Ideen gegen alle Widerstände und natürlich mit einem gehörigen Schuss Zufall realisierten.

Das sind die Ergebnisse **unserer Befragung**

In der letzten Ausgabe haben wir Sie nach Ihrer Meinung zu den Themen „Print-Magazin" und „E-Mobilität" gefragt. Vielen Dank an alle, die sich an der Befragung beteiligt haben.

Wir stellten Ihnen die Frage, ob Sie weiterhin Ihr Mitgliedermagazin per Post oder vielleicht per E-Mail erhalten möchten. Darauf haben uns 128 Mitglieder geantwortet.

Von diesen 128 Mitgliedern möchten 88 das Magazin weiterhin per Post und 34 lieber digital erhalten. Nur 6 Mitglieder wünschen keine weitere Zusendung. Auf Ihre Wünsche werden wir uns individuell einstellen.
An dieser Stelle sei erwähnt, dass Sie jederzeit unser Mitgliedermagazin online lesen können. Auf unserer Homepage unter www.buxtehuder-wohnungsbau.de finden Sie unter „Downloads" unter anderem sämtliche Magazine wieder.



Wir stellten die Fragen, ob Sie bereits ein elektrisch betriebenes Fahrzeug (Auto, Fahrrad etc.) besitzen oder ob Sie eine Anschaffung eines solchen in den nächsten 5 Jahren planen. Weiterhin stellten wir die Frage, ob Sie eine Lademöglichkeit an Ihrem Wohnort nutzen würden.

Insgesamt 56 Mitglieder haben uns darauf geantwortet. Von diesen besitzen bereits 33 Mitglieder ein E-Mobil oder planen die Anschaffung. Von diesen 33 Mitgliedern wohnen 17 bei der BWG.

Eine Lademöglichkeit an ihrem Wohnort nutzen würden von den 56 Mitgliedern immerhin 39. Von diesen 39 Mitgliedern wohnen 18 bei der BWG.

Das Ergebnis dieser Umfrage zeigt uns, dass wir noch am Anfang der Elektromobilität stehen und der Bedarf an Ladestrom vor Ort sich in Grenzen hält. Nicht übersehbar ist allerdings eine starke Dynamik in diesem Bereich. Wir sind davon überzeugt, dass in den nächsten Monaten und Jahren der Bedarf deutlich steigen wird. Aus diesem Grund bereiten wir uns in unseren Neubauten technisch darauf vor. Gleichzeitig prüfen wir weiterhin, wie in den bestehenden Gebäuden nach Möglichkeit Lademöglichkeiten nachgerüstet werden können.

Weihnachtsdeko-Gewinnerin **freut sich über Hase und Igel**

Passend zu unserer Weihnachtsausgabe hatten wir Sie aufgerufen, uns Fotos von Ihrer festlichen Dekoration zu Hause zuzusenden. Wir haben schöne Einsendungen erhalten – gewinnen konnte aber nur eine Person.

Die Gewinnerin ist unser Mitglied Frau Wedemeyer. Sie überzeugte uns mit ihrer gemütlichen Weihnachtsdeko. Als hätten wir das Wetter bestellt, lag am Tag der Gewinnübergabe sogar Schnee. Da bot es sich nicht nur coronabedingt an, dass unser Vorstand Stefan Conath den Gewinn draußen an der frischen Luft überreichte. Denn in diesem Ambiente kam der weihnachtliche Überraschungsgewinn – Christbaumschmuck in Form von Hase und Igel – richtig gut zur Geltung. Wir wünschen Frau Wedemeyer viel Freude damit – und freuen uns schon auf das nächste Foto ihrer Weihnachtsdeko!

Lecker mit besonders hohem Nährstoffgehalt

Bulgur mit Zucchini und Walnuss-Minz-Joghurt

Zutaten:

- 200 g Bulgur
- 1 Glas (400 ml) Gemüsefond
- 4 Zucchini
- 2 Zwiebeln
- 80 g kalifornische Walnüsse
- 3 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 250 g Joghurt
- 1 kleines Bund Minze
- Zitronensaft

Zubereitung:

1] Bulgur im Gemüsefond unter Rühren 5 Minuten kochen und zugedeckt 10 Minuten quellen lassen.

2] Zucchini abspülen und in Streifen schneiden. Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden. Walnüsse grob hacken.

3] Olivenöl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Zucchini und Zwiebeln darin ca. 5 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Hälfte der Walnüsse untermischen.

4] Joghurt mit Salz und Pfeffer würzen. Minze abbrausen (etwas zum Garnieren abnehmen) und die Blättchen fein hacken. Minze und die übrigen Walnüsse unter den Joghurt rühren. Mit Zitronensaft abschmecken.

5] Bulgur locker unter die Zucchini mischen und mit Minzblättchen garnieren. Dazu den Walnuss-Minz-Joghurt servieren.

Tipp: Zu Bulgur passen auch andere Gemüsesorten hervorragend, z. B. Möhren, grüner Spargel, Paprika oder Erbsen.

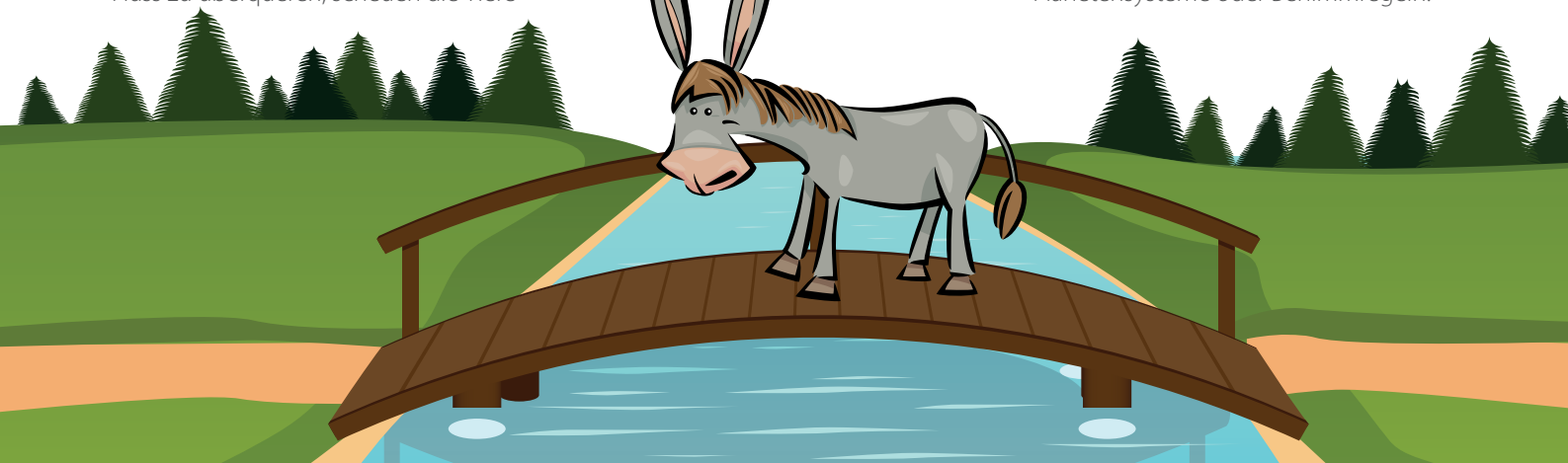
GUTE FRAGE

Schon mal eine Eselsbrücke gebaut?

Wenn die Schulstunden länger werden und der Unterrichtsstoff unmöglich zu merken erscheint, dann hilft vielen Schülern eine Eselsbrücke auf die Sprünge. Aber woher kommt dieser Ausdruck? Und was haben Esel mit Brücken zu tun?

Eines weiß wohl jeder über Esel: Sie sind störrisch. Das mussten auch ihre Hirten immer wieder feststellen, wenn sie versuchten, die Tiere über Flüsse und Wasserläufe zu treiben. Esel sind zwar sehr trittsicher, aber sie meiden Wasser – und das sehr beharrlich. Denn auch wenn es körperlich ein Leichtes für sie wäre, den Fluss zu überqueren, scheuen die Tiere vor der spiegelnden Wasseroberfläche zurück. Denn diese verhindert, dass sie den Grund und somit die Tiefe des Gewässers sehen können. Also baute man den Eseln kleine Brücken, um ihnen das Überqueren zu erleichtern.

Eine Eselsbrücke ist also ein kleiner Aufwand oder Umweg, um besser oder überhaupt ans Ziel zu kommen. Und was für störrische Esel gilt, kann auch uns Menschen helfen. Denn mit einer Eselsbrücke können wir uns über Umwege viele Dinge einfach besser merken – zum Beispiel mathematische Formeln, Planetensysteme oder Benimmregeln.



Wie haushaltsnahe Dienstleistungen **Ihre Steuerlast senken**

Betriebskosten sind Teil der Warmmiete und setzen sich aus unterschiedlichen Teilen zusammen, die den Unterhalt der Immobilie betreffen, wie: Abwasserentsorgung oder Reinigungskosten. Einen Punkt sollten Sie auf Ihrer Betriebskostenabrechnung genauer betrachten: die haushaltsnahen Dienstleistungen. Denn sie lassen sich steuerlich absetzen.

Bei haushaltsnahen Dienstleistungen handelt es sich um Arbeiten in der Wohnung oder im Haus, die Sie selbst erledigen könnten. Häufig beauftragt der Vermieter für diese Arbeiten jedoch eine Firma und legt die Kosten in der jährlichen Betriebskostenabrechnung auf die Mietparteien um. Als Mieterin oder Mieter können Sie diese haushaltsnahen Dienstleistungen in Ihrer Steuererklärung angeben.

Welche Kosten sind wie absetzbar?
Klassische Beispiele für haushaltsnahe Dienstleistungen sind Wohnungsreinigung, Fensterputzen oder Reinigung des Treppenhauses. Ebenso zählen die Gartenarbeiten in den Außenanlagen oder der Winterdienst dazu sowie allgemeine Hausmeisterdienste oder Zählerablesung. Beim Finanzamt können Sie Ihre anteiligen Kosten für diese Posten einreichen – jedoch ist maximal eine Summe von bis zu 4.000 Euro jährlich von Ihrer Einkommenssteuer absetzbar. Als Nachweis benötigen Sie nur die aufgeschlüsselte Betriebskostenabrechnung oder eine Bescheinigung des Vermieters über Ihren gezahlten Anteil.

Übrigens: Nach diesem Prinzip lassen sich auch Handwerkerleistungen in Ihrer gemieteten Wohnung oder dem Haus steuerlich absetzen. Hierzu zählen Schornsteinfegergebühren, Aufzugs- und Heizungswartung, Dachrinnenreinigung, Graffitireinigung der Fassade oder der Zähleraustausch. Die Obergrenze liegt in diesem Fall bei jährlich 6.000 Euro, von denen Sie 20 Prozent, also 1.200 Euro, absetzen dürfen.

SUDOKU – Rätselspaß aus Japan

		8				4	5	
	5		2	4	6		9	
1		9		7				3
					3			
7		3		8		9		6
			4					
9				5		7		8
	7		3	6	8		1	
	8	1				6		

		5			3			6
7	1					8		
6			4		8			
5		2					1	
	4		8		7		5	
	7					2		4
			7		6			1
		3					4	8
4			3			9		

Das Ziel des Spiels ist, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer pro Spalte, pro Reihe und pro Block (3 x 3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 12.

Apensener Straße
Es ist (fast) vollbracht!

Mit Stolz präsentieren wir Ihnen hier unseren Neubau in der Apensener Straße 4. Bereits vor einem Jahr haben wir darüber berichtet und Ihnen einen kurzen Einblick gegeben. Aktuell erfolgen die letzten baulichen Maßnahmen, sodass unser neues Haus bald bezogen werden kann.

Der Auftrag an den Architekten lautete: Den alten Baustil in Teilen aufzunehmen, sodass sich das neue Gebäude nahtlos in die Nachbarbebauung einfügt. Zugleich sollte erkennbar sein, dass es sich um ein modernes Gebäude handelt. Wir finden, das ist unserem Architekten Herrn Christoph Frenzel mit seinem Team hervorragend gelungen!

Insgesamt sechs Wohnungen von rund 50 bis 120 Quadratmetern Wohnfläche bieten sowohl Familien als auch alleinstehenden Personen ein modernes und komfortables Zuhause. Der energetische KfW-Effizienzhaus-Standard 40 wird erreicht – das bedeutet, dass dieses Gebäude nur rund 40 Prozent der Primärenergie eines von der Förderbank KfW definierten Referenzgebäudes verbraucht. Der Wärmeverlust beträgt nur maximal 55 Prozent. Diese guten Werte konnten durch eine aufwändige Gebäudetechnik und Wärmedämmung erreicht werden.

Zusätzlich haben wir eine Photovoltaikanlage zur Stromproduktion installiert. Das Ziel: Die Stromversorgung des Gebäudes zu unterstützen. Auf den vorhandenen Pkw-Stellplätzen wird später mit geringem Aufwand das Laden von elektrisch betriebenen Pkws möglich sein. Je nach Bedarf können wir Ladesäulen nachrüsten.

Sämtliche Materialien sind hochwertig gewählt und so ausgelegt, dass die künftige Bewirtschaftung des Gebäudes mit möglichst geringem Aufwand gelingt.

Schweren Herzens haben wir eines unserer ältesten Gebäude an dieser Stelle abgebrochen. So sah es aus.

Der Neubau verbindet den alten Baustil mit modernster Technik.

Heizkostenverteiler – **zukünftig wird gefunkt!**

Seit dem 25. Dezember 2018 ist die novellierte EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED) in Kraft. Um die Anforderungen der aktuellen Gesetzgebung zu erfüllen, wird unser Bestand mit neuen Heizkostenverteilern ausgestattet.

In unseren Wohnungen sind sowohl Heizkostenverteiler der Firma Brunata als auch der Firma Kalo im Einsatz. Beide Partner bieten Funksysteme, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und mit denen wir unseren Bestand in diesem Jahr ausstatten, sofern noch nicht erfolgt. Bis spätestens zum 31. Dezember 2026 müssen laut EU-Richtlinie alte Zähler durch moderne fernauslesbare Technologien ersetzt sein.

Die neuen Geräte übertragen per Funk sämtliche Werte Ihres Heizkostenverteilers an einen zentralen Datensammler außerhalb Ihrer Wohnung. Die jährliche Ablesung durch den Messdienst erfolgt am Datensammler. Ihre Wohnung muss also nicht mehr betreten werden.

Übertragen werden: aktueller Verbrauchswert, Vorjahresverbrauchswerte, Stichtagsdatum, Monats- bzw. Statistikwerte, Seriennummer, Fabrikationsnummer und Fehlermeldungen.

Ihre Vorteile der neuen Funktechnik:

- Die Daten werden automatisch, fehlerfrei und sicher übertragen.
- Niemand muss zur Ablesung von Zählerständen künftig in Ihre Wohnung.

RATGEBER WOHNEN

Warum Feuchttücher und Co. **nicht in die Toilette gehören**

Kurz spülen – und weg ist es: Die Toilette oder Abflüsse zur Abfallentsorgung zu nutzen, ist bequem – und extrem schädlich. Zurzeit verursachen vor allem Feuchttücher große Schäden in den Kläranlagen der Republik. Was sonst noch nicht ins Klo gehört, lesen Sie hier.

Feuchttücher haben sich in den letzten Jahren zum Alptraum der Wasserwirtschaft entwickelt. Weil diese ähnlich aussehen wie Toilettenpapier, entsorgen viele Menschen sie auch entsprechend. Das Problem: Die Fasern der Tücher lösen sich im Wasser nicht auf, verstopfte Leitungen und lahmgelegte Pumpen im Klärwerk sind die Folge. Die Behebung ist mit erheblichem Aufwand verbunden und kann mitunter mehrere Tausend Euro kosten. Auch Küchenpapier, Strumpfhosen, Pflaster, Slipeinlagen und Ähnliches sorgen für Verstopfungen. Das Gleiche gilt für feste und flüssige Speisereste, die die Rohre verkleben. Zudem führen sie zu Geruchsbelästigung und locken Schädlinge wie Ratten an.

Faustregel: Nutzen Sie die Toilette nur für ihre Kernaufgabe – nämlich Fäkalien und Toilettenpapier zu beseitigen. Alles andere gehört in den entsprechenden Abfalleimer.

Das Wasser sauber halten

Moderne Kläranlagen sind höchst effektiv darin, Abwasser zu reinigen. Doch bei Ölen und vor allem bei Chemikalien wie Medikamenten, Farben, Lacken oder Ähnlichem kommen die Anlagen an die Grenzen ihrer Fähigkeiten. Schon Spuren davon können im Wasserkreislauf großen Schaden anrichten. Daher gilt auch für diese Stoffe: Entsorgen Sie sie fachgerecht! Chemikalien gehören in den Sondermüll, Speisefette und -öle sowie Zigarettenkippen in den Restmüll. Übrigens: Wer die genannten Stoffe über seinen Abfluss entsorgt, kann mit einem Bußgeld bestraft werden. In jedem Fall haften Verursachende für Schäden, die durch die unsachgemäße Nutzung von Abflüssen entstehen.

Ehemaliger Garagenhof **wird zum Wohnhaus**

Viele von Ihnen kennen das Grundstück hinter unserem Haus in der Hastedtstraße 4–6 noch als Garagenhof. Die hervorragende stadtnahe Lage und auch der bauliche Zustand der in die Jahre gekommenen Garagen hat uns dazu bewogen, hier ein weiteres Wohnhaus zu errichten.

In guter Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung der Hansestadt Buxtehude haben wir dazu zunächst einen Teilbereich des vorhandenen Bebauungsplans überarbeitet. Das Konzept des Neubaus sieht vor, Wohnungen in unterschiedlicher Größe zu errichten, sodass Jung und Alt, Familien und Singles gut nebeneinander und miteinander wohnen.

Ehemaliger Garagenhof hinter unserem Haus in der Hastedtstraße 4–6

Damit das zeitgemäße Gebäude auch für die nächsten Generationen interessant bleibt, setzen wir hier auf einen besonders niedrigen energetischen Standard und erreichen sogar KfW 40 plus! Dies erreichen wir durch die Nutzung von Wärmepumpen, Photovoltaik verbunden mit einem Batteriespeicher und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Die insgesamt 17 Wohnungen bieten hochwertigen Wohnraum mit Wohnflächen von rund 36 bis zu rund 88 Quadratmetern und mit zwei bis vier Zimmern. Zwei Wohnungen werden rollstuhlgerecht gestaltet. Ein Aufzug führt vom Erdgeschoss in den Keller und in das zweite Obergeschoss, sodass alle Wohnungen stufenlos erreicht werden. Sämtliche Wohnungen haben einen Balkon und Außenrollläden.

Mit diesem zeitlos gestalteten Gebäude leisten wir als BWG wieder einen Beitrag, preisgünstigen Wohnraum in guter Lage von Buxtehude anzubieten. Vier Wohnungen können wir sogar im Rahmen der KdU-Leistungen (Kosten der Unterkunft und Heizung) des Jobcenters anbieten.

Und so soll es aussehen:

Unverbindliche Illustration

Richtig lüften im Sommer

Warum warme Luft dem Keller nicht guttut

Es ist sicherlich gut gemeint, für Frischluft im Keller zu sorgen, um eventuelle „Kellergerüche" an den gelagerten Gegenständen zu vermeiden bzw. Schimmel fernzuhalten. Allerdings bewirken Sie an warmen Sommertagen damit genau das Gegenteil! Denn je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie speichern. Gerade im Frühsommer oder wenn es nach regenreichen Tagen wieder heiß wird, ist die Luftfeuchtigkeit oft sehr hoch. Gelangt die warme, feuchte Luft dann in den kühlen Keller, bildet sich Schwitzwasser an Wänden und Gegenständen. Dieser Effekt wird auch als „Sommerkondensation" bezeichnet. Die Feuchtigkeit bietet dem Schimmel beste Bedingungen – im schlimmsten Fall sind Ihre Habseligkeiten innerhalb weniger Wochen unbrauchbar.

Grundsätzlich sollten Sie daher immer nur dann lüften, wenn die Außenluft trockener ist als die Raumluft. Das ist jedoch in der Regel schwierig herauszufinden. Daher empfehlen wir Ihnen, sich an folgende Faustregel zu halten: Bei warm-feuchtem Wetter sollten Sie die Keller nicht lüften. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Keller frische Luft brauchen, sollten Sie diese an kühlen Tagen oder in der Nacht beziehungsweise den frühen Morgenstunden hereinlassen. Denn je kälter die Luft ist, desto niedriger ist in der Regel die Luftfeuchtigkeit.

Du hast Spaß am Malen? Dann mach mit bei unserem Malwettbewerb für Kinder! Die Teilnahme lohnt sich, denn unter allen Teilnehmenden verlosen wir Freikarten für das Aquarella Schwimmbad/Heidebad in Buxtehude.

Hol dir ein Blatt Papier, leg deine Bunt-, Filz- oder Wachsmalstifte griffbereit und los geht's! Wenn du noch eine Vorlage benötigst, mal doch gerne unser blühendes und bienenfreundliches Staudenbeet (Seite 3) ab.

Wenn du fertig bist, mache ein Foto von deinem Kunstwerk oder scanne es ein und schicke uns dein Bild per E-Mail an info@buxtehuder-wohnungsbau.de. Deine Eltern helfen dir bestimmt dabei. Einsendschluss: 31.07.2021

Wir freuen uns auf eure bunten Blumenwiesen!

Lösung der SUDOKU-Rätsel von Seite 8:

2	6	8	9	3	1	4	5	7
3	5	7	2	4	6	8	9	1
1	4	9	8	7	5	2	6	3
8	2	4	6	9	3	1	7	5
7	1	3	5	8	2	9	4	6
6	9	5	4	1	7	3	8	2
9	3	6	1	5	4	7	2	8
4	7	2	3	6	8	5	1	9
5	8	1	7	2	9	6	3	4

8	2	5	9	1	3	4	7	6
7	1	4	5	6	2	8	9	3
6	3	9	4	7	8	1	2	5
5	8	2	6	9	4	3	1	7
3	4	1	8	2	7	6	5	9
9	7	6	1	3	5	2	8	4
2	9	8	7	4	6	5	3	1
1	6	3	2	5	9	7	4	8
4	5	7	3	8	1	9	6	2

Für Sie da

Öffnungszeiten

Büro-Öffnungszeiten

Montag	9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr

Über Änderungen zu unseren Öffnungszeiten informieren wir Sie auf unserer Website.

Geschäftszeiten

Montag	8.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag	8.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon

Unsere Zentrale erreichen Sie unter:

04161 66914-0

Teilweise erreichen Sie Ihre Ansprechpartner auch direkt über die jeweilige Durchwahl.

Vermietung	-40
Technik	-20
Mitgliederverwaltung	-30